

# YES 2013: Chillen statt segeln

Gewitterwarnung und Flaute gestatteten den Athleten nur ein schmales Programm

SEGELN

YOUNG EUROPEANS  
SAILING (YES)

**29er (eine Wettfahrt):** 1. Jasper Steffens/Tom Lennart Brauckmann (Kiel), Christian Wolter/Jan Frigge (Seebuck/Flensburg), 3. Ida Svensson/Rasmus Rosengren (Schweden), Ole Kuch/Niclas Kath (Kiel/Lübeck), 5. Ragna Agerup/Maja Agerup (Norwegen), Joachim Salskov-Iversen/Andreas Kjaegaard (Dänemark)

**470er (1 W.):** 1. Oliver Szymanski/Dustin Baldewein (Joersfelder SC), 2. Great Markfort/Anna Markfort (Joersfelder SC), 3. Maurice Oster/Jans Torge Fahl (Hamburg/Buxtehude), 4. Henrik Rask Sogard/Nikolaj Buhl (Dänemark), 5. Yarnick Hafner/Björn Leuthe (Frierichshafen), 6. Friederike Strobel (Berlin).

**505er (1 W.):** 1. Meike Schomäker/Holger Jess (Kiel), 2. Morten Bogacki/Lars Dehne (Düsseldorf), 3. Thomas Gosch/Rolf Meyer (Kiel), 4. Mikke Christiansen (Dänemark), 5. Jens Findel/Antje Gosch (Kiel), 6. Stefan Koechlin/Andreas Achterberg (Schluchsee).

**Laser Standard M (1 W.):** Philipp Kasuske (SC Fraternitas), 2. Max Kohlhoff (Kiel), 3. Lukas Feuerherdt (SC Märkischer Adler), 4. Michael Hansen (Dänemark), 5. Magnus Simon, 6. Tobias Schadewaldt (Hamburg).

**Laser Radial, Frauen (1 W.):** 1. Chiara Steinmüller (Berlin), 2. Svenja Weger (Berlin), 3. Karoline Rummel (Wismar), 4. Julia Kühn (Kiel), 5. Annika Matthiesen (Duisburg), 6. Sarah Roock (Ohningen).

**Laser Radial Männer (1 W.):** 1. Martin Aamann Jessen (Dänemark), 2. Leah-Noel Gönseth (Hamburg), 3. Matthes Waack (PWV), 4. Eric Toralf Malach (SCS), 5. Knut Beidulff (Norwegen), 6. Mikkel Korsby (Dänemark).

**Laser 4.7 (2 W.):** 1. Marcus Kerketerp (Dänemark) 6 Punkte, 2. Florian Stindt (Röbel) 8, 3. Mads Serverin Hassum-Olsen (Norwegen) 13, 4. Jule Lemcke (Radoitzell) 17, 5. Dominique Freund (Kiel) 19, 6. Alexander Berg (Kempen) 21.

**Europe (2 W.):** 1. Sverre Reinke (Bremen) 4 Punkte, 2. Janika Puls (Kiel) 8, 3. Stine Paepfer (Hamburg) 12, 4. Fabian Kirchhoff (Hüde) 13, 5. Martin Kotte (Hamburg) 18, 6. Christoph Cornelius (Joersfelder SC) 18.

**Int. 14 (1 W.):** 1. Sonja Hein/Tobias Merkel (Berlin), 2. Axel Reisch/Leith Shennstone, 3. Georg Borkenstein/Eike Dietrich (Wittensee), 4. Bettina Möller/Sören Hesse (Stralsund), 5. Oliver Sommer/Roman Stenzel (Langen), 6. Eike Ehrig/Max Siebert (BSV).

**Pirat (1 W.):** Svenja Thoroë/Karsten Bredt (Kiel), 2. Louis Hoffmann/Nils Sichert (Aachen), 3. Kai Hendrik Frieser/Jakob Keudel (Kiel), 4. Daniel Jonkmanns/Daniel Labhart (Aachen) 5. Kai Köhler/Christine Schmeißer (Berlin), 6. Lars Höcker/Annika Werner (Hüde).



Selten wurden die Spinnaker von der leichten Brise gefüllt. Den 420ern gelang am Wochenende kein reguläres Rennen vor Schilksee.

**Kiel.** YES 2013 das hieß: Hoffen und bangen, warten und chillen. Das Segeln bei den Young Europeans Sailing vor Schilksee, der größten Segel-Jugendveranstaltung in Europa, fand jedenfalls nur sporadisch statt, und das auch nur unter mäßigen Bedingungen. Bis zu 15 Rennen waren bei der Drei-Tagesveranstaltung in den elf verschiedenen Klassen geplant. Maximal zwei sind es in der Flaute geworden – zu wenig für reguläre Serien für die drei geplanten deutschen Junioren-Meisterschaften und die Ausscheidungen zu den Welt- und Europameisterschaften. So konnten sich die Sieger nach einem Schmalspurprogramm lediglich über die YES-Trophäen freuen.

Von Ralf Abratis und Uwe Paesler (Fotos)

Das Wetter packte am Pfingstwochenende diverse Szenarien aus, um die über 800 Segler aus neun Nationen zu ärgern. Am Sonnabend war es eine hoch aktive Gewitterzelle, die aus dem Landesinneren auf Schilksee zustrebte, sich immer weiter aufbaute und Regatta-Chef Peter Ram-

cke schließlich dazu veranlasste, die Segler nach einem Kurzprogramm wieder an Land zu beordern. Zu früh, wie sich später herausstellte, denn das Gewitter entlud sich über Plön. „Wenn es die Kieler Woche gewesen wäre, hätten wir vielleicht anders entschieden. Aber wer will bei einer Jugendveranstaltung die Verantwortung übernehmen, wenn das Gewitter wie angekündigt aufzieht?“, sagte Ramcke.

So gingen am Abend zwar noch einige Crews zum Training auf das Wasser, in der Ergebnisliste standen aber nur wenige Resultate. Und einige Akteure mussten notgedrungen auf ein anderes Programm umschwenken. „Ich geh in den Krautraum. Segeln wäre mir lieber gewesen“, sagte Laser-Seglerin Constanze Stolz, die aktuell von Düsseldorf nach Kiel umgezogen ist und sich nach bestandenerm Abitur nun für große Aufgaben im Bundes-

leistungszentrum fit macht.

Der zweite Tag verlief zwar gefahr-, aber auch weitestgehend ergebnislos. Ein leichter Hauch nährte am Vormittag die Hoffnung auf ein Regatta-programm, die Wettfahrleiter schickten die Crews auch auf die Bahn, doch trotz mehrstündiger Versuche gelang nicht mehr als maximal ein Rennen für einige Klassen. Die 420er wurden in ihrem Drang gar ausgebremst, als der Wind kurz vor der letzten Bahnmarke komplett zusammenbrach und das Rennen abgeschossen wurde. Danach dümpelten die Akteure zunächst einige Zeit an den Motorbooten auf dem Wasser, wurden dann in den Hafen geschleppt und vertrieben sich die Zeit dort. Zumindest die Eventmeile sorgte für ein wenig Zeitvertreib, und einige Segler funktionierten den Mastenkrän im Hafen zur Riesenschaukel über dem Wasser um.

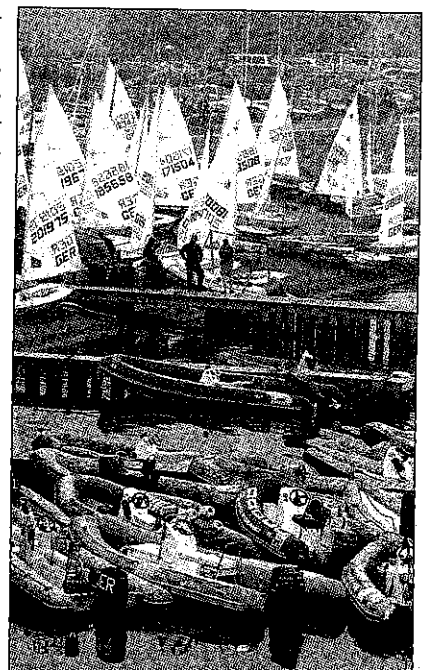
Die YES-Organisatoren und DSV-Verantwortlichen trieb dagegen die Frage um, ob Meisterschaften und Ausscheidungen in Zukunft zu retten seien, indem die Anforderungen an eine taugliche Serie heruntergeschraubt werden. Daraus ergab sich eine lebhaft Diskussion, die in Zukunft wohl noch die Entscheidungsgremien beschäftigen wird.

Mit einem ambitionierten Plan wollte Ramcke das Geschehen noch retten: Kurze,

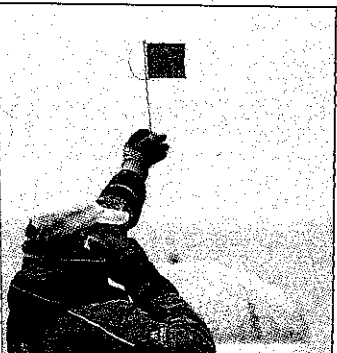
knackige Wettfahrten sollten gestern dafür sorgen, dass in allen Klassen noch insgesamt vier Rennen in die Wertung gebracht werden sollten. So die Hoffnung des obersten Wettfahrleiters. Allein der Wettergott spielte nicht mit. Statt Wind gab es dichten Dunst, erneut stundenlange Warterei und schließlich um 12.45 Uhr die endgültige Absage aller weiterer Rennen. Einziges Plus für alle – zum Teil weitgereiste – Akteure: Schon früh konnten sie sich in den Rückreiseverkehr stürzen.

Zuvor kamen die Athleten aber noch zur Siegerehrung zusammen – bis auf die 420er, die am gesamten Wochenende nichts Verwertbares zustande brachten. Unter den zehn Sieger-Teams waren auch drei aus Kiel. Meike Schomäker/Holger Jess siegten im 505er, Svenja Thoroë/Karsten Bredt im Pirat und Jasper Steffens/Tom-Lennart Brauckmann im 29er.

Junioren-DM-Titel im 470er und Laser konnten damit nicht vergeben werden. Für die ISAF Youth Worlds im Juli wurden bei den 29ern Steffens/Brauckmann nominiert. Im 420er und Laser sollen andere Regatten über die Nennung der Teams entscheiden.



Stilleben an Land: Segler und Betreuer mussten an den drei Tagen viele Stunden mit Warten im Hafen von Schilksee verbringen.



Wo ist der Wind? Die Wettfahrleitung suchte, aber fand zu selten die Antwort.